



Uniper-Geschäftsentwicklung für das Jahr 2019

Düsseldorf, 10. März 2020

Ausführungen

Sascha Bibert, Finanzvorstand, Uniper SE

Es gilt das gesprochene Wort.

1



[Sprecher: Sascha Bibert]

Vielen Dank, Andreas. Guten Morgen, meine Damen und Herren, auch ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsbericht 2019.

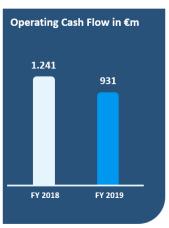
Starten werde ich mit den wesentlichen Konzernzahlen und deren operativen Hintergründen. Danach folgt der Ausblick für das Geschäftsjahr 2020.

Mit dem erwarteten starken vierten Quartal hat Uniper alle finanziellen Ziele für das Jahr 2019 erreicht. Diese hatten wir ja bekanntlich mit Vorstellung unserer 9-Monats-Ergebnisse im November letzten Jahres angehoben.

Results FY 2019 - Fully in line with increased outlook











Das **bereinigte EBIT** liegt mit 863 Millionen Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau und damit in der oberen Hälfte der Bandbreite, die wir mit Veröffentlichung der zurückliegenden Quartalszahlen im November 2019 avisiert hatten.

Die meisten Entwicklungen dürften ihnen bekannt sein. Belastend auf das Ergebnis wirkte der Wegfall einer Reihe positiver Einmaleffekte aus dem Jahr 2018 sowie temporäre Betriebsunterbrechungen in den ersten vier Monaten am Block 2 unserer Minderheitsbeteiligung an dem schwedischen Kernkraftwerk Ringhals sowie die Nichtverfügbarkeiten des niederländischen Kohlekraftwerks Maasvlakte 3. Zuführungen zu den Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aufgrund einer Neuschätzung durch die Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company im schwedischen Kernenergiegeschäft belasteten das Ergebnis zusätzlich.

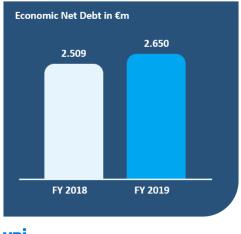
Positiv auf das Ergebnis wirkte insbesondere das Wiederinkrafttreten des britischen Kapazitätsmarktes Ende Oktober 2019. Mit der Wiederaufnahme des Kapazitätsmarktes konnten wir entsprechende Forderungen ab Oktober 2018 geltend machen. Dieser Effekt beläuft sich auf etwa 150 Millionen Euro, beinhaltet aber auch die ausgesetzten Ansprüche für das vierte Quartal 2018 in Höhe von etwa 30 Millionen Euro. Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferten auch unsere Wasser- und Kernkraftwerke, die aufgrund gestiegener Strompreise und Produktionsmengen mehr verdienten, sowie die Verbesserung des Handels- und Russlandgeschäfts.

Der Konzernüberschuss 2019 liegt nach zwölf Monaten bei 644 Millionen Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr, in dem wir einen Konzernfehlbetrag von 442 Millionen Euro ausweisen mussten, ist neben den bereits genannten Effekten zur Entwicklung des bereinigten EBIT maßgeblich auf positive Effekte bei der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Commodity-Derivate zurückzuführen. Mit ihnen sichert Uniper das Strom- und Gasgeschäft gegen Preisschwankungen ab.



Der **operative Cashflow** liegt mit 932 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 1.241 Millionen Euro. Lag der operative Cashflow nach den ersten neun Monaten noch bei minus 277 Millionen Euro, führte das erwartete starke vierte Quartal zu einer signifikanten Erhöhung. Dass der Wert dennoch unter dem des Vorjahres liegt, ist im Wesentlichen auf die marktbedingt geringere Gasausspeicherung im ersten Quartal 2019 und den Aufbau des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen.

Economic Net Debt impacted by interest rate





uni per

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung zum Jahresende 2019 lag bei ca. 2,7 Milliarden Euro und damit 141 Millionen Euro über dem Wert zum Jahresende 2018. Wesentlicher Effekt ist die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von über 200 Millionen Euro aufgrund der Absenkung des Zinsniveaus.

Die **zahlungswirksamen Investitionen** bewegten sich mit 657 Millionen Euro leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. 297 Millionen Euro wurden in



bestehende Wachstumsprojekte und 361 Millionen Euro in Instandhaltungsmaßnahmen investiert. Die Wachstumsinvestitionen entfielen im Wesentlichen auf
die beiden bestehenden Kraftwerksprojekte Datteln 4 und Berezovskaya 3 in
Russland. Darüber hinaus investierten wir zusammen rund 50 Millionen Euro in die
Umwandlung des Kraftwerkstandortes Scholven und den dortigen Neubau einer
gasbasierten Kraftwerkslösung und in den Neubau des 300 Megawatt GasKraftwerks am Standort Irsching.

Der Verkauf unserer verbliebenen Beteiligung an der brasilianischen Eneva und unserer Beteiligung an OLT Offshore LNG Toscana sowie unserer Aktivitäten in Frankreich hat einen positiven Beitrag auf unsere wirtschaftliche Nettoverschuldung geleistet.

Wichtig für das **Rating** von Uniper ist der Verschuldungsfaktor, also das Verhältnis aus wirtschaftlicher Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA. Dieser liegt bei 1,7 und damit besser als der angestrebte Korridor von 1,8 bis 2,0, der mit einem komfortablen Investmentgrade-Rating einhergeht. Im Geschäftsjahr 2019 wurde Uniper unverändert mit einem Investmentgrade-Rating von BBB – Ausblick stabil – bei Standard & Poor's bewertet. Basierend auf der Ankündigung von Unipers größtem Aktionär Fortum Anfang Oktober letzten Jahres, den Anteil an Uniper auf über 70 Prozent auszubauen, hat Standards & Poor's den Ausblick auf "Credit Watch Negative" gesetzt. Eine Auflösung des Credit Watch erwarten wir mit dem Abschluss der Transaktion.

Kommen wir nun zum **Dividendenvorschlag** für das Geschäftsjahr 2019. Zur Vorstellung der Geschäftszahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 hatte ich gesagt, dass wir aufgrund der Annahmen über den Verlauf des restlichen Geschäftsjahres Potential für eine Verbesserung des Dividendenvorschlags sehen. Wie ich Ihnen zeigen konnte, sind wir mit dem Geschäftsverlauf und insbesondere mit dem vierten Quartal sehr zufrieden.



Aufgrund dieser positiven Entwicklung erhöhen wir den Dividendenvorschlag von 390 Millionen Euro auf 421 Millionen Euro. Damit erfüllen wir nicht nur unsere Dividendenpolitik, mindestens 75 Prozent und bis zu 100 Prozent des Free Cash from Operations (FCfO) an die Aktionäre auszuschütten, sondern liegen auch über dem Ziel einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 25 Prozent im Zeitraum 2016 bis 2020.

Kommen wir nun zum Ausblick. Kurz gesagt: Wir erwarten sowohl ein steigendes Ergebnis und ebenfalls eine weiterhin steigende Dividende.

Outlook: Earnings and dividend expected to increase



Für das Jahr 2020 rechnen wir mit einem **angepassten EBIT** zwischen 750 Millionen und einer Milliarde Euro.

Wir erwarten einen deutlichen Ergebnisschub durch die Inbetriebnahme von Datteln 4 und Berezovskaya 3 in diesem Jahr. Zusammen mit den erzielten höheren Preisen aus der Vermarktung der Stromproduktion aus unseren Wasser-



und Kernkraftwerken sollten niedrigere Ergebnisse der konventionellen Kraftwerke sowie des Handelsgeschäfts überkompensiert werden.

Der angepasste Konzernüberschuss wird als Indikator in Zukunft für uns an Bedeutung gewinnen und zur operativen Steuerung genutzt werden, da eine Reihe von Neubauprojekten wie zum Beispiel der Kraftwerksblock Irsching 6 nach IFRS als Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist, und demnach die Ergebnisbeiträge als Zinserträge nicht in das EBIT eingehen. Ähnlich ist es mit dem Beitrag aus unserem finanziellen Engagement beim Projekt Nord Stream 2: Auch hierbei handelt es sich um Zinseinnahmen, und diese finden sich ebenfalls nicht im EBIT wieder. Aus diesem Grund führen wir ab dem Geschäftsjahr 2020 den angepassten Konzernüberschuss als neue Steuerungsgröße ein. Damit kommen wir auch den Erwartungen des Kapitalmarktes nach: Dort sind das bereinigte EBIT beziehungsweise das bereinigte EBITDA und der bereinigte Konzernüberschuss eher üblich, und ermöglichen eine gute Vergleichbarkeit zwischen den Unternehmen.

Für das Jahr 2020 erwarten wir einen angepassten Konzernüberschuss in der Bandbreite zwischen 550 und 800 Millionen Euro.

Als Dividende für das Geschäftsjahr 2020 streben wir eine Ausschüttung in Höhe von 500 Millionen Euro an.

Zukünftig werden die bisherigen Bezugsgrößen für die Dividende, der Free Funds from Operations und Free Cash from Operations, der Vergangenheit angehören. Ich denke, die wenigsten von Ihnen werden weder den einen noch den anderen wirklich vermissen, waren sie doch nicht selbsterklärend. Dennoch waren sie für die Zeit seit Börsennotierung von Uniper im Jahr 2016 die "richtigen" Bezugsgrößen, um das Upside-Potential des Uniper-Geschäfts am besten zu verdeutlichen.



Damit gebe ich zurück an Andreas Schierenbeck, der Ihnen nun erläutern wird, wie wir die Energiewelt weiter vorantreiben werden.

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.